

VERFASSER: CLARISSA BADORF

POTENZIALANALYSEN UND INTEGRIERTE HANDLUNGSANSÄTZE FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE DORFENTWICKLUNG IN RHEINLAND-PFALZ

BETREUER: MINISTERIALRAT A.D. PROF. AXEL LORIG

Handlungsfelder und zentrale Herausforderungen der Dorfentwicklung

Innenentwicklung: Leerstand von Gebäuden im Ortskern, Aufrechterhaltung von Infrastrukturangeboten, Aufrechterhaltung von Kommunikationsplätzen, Verfall des Ortsbilds

Soziale Entwicklung: Überalterung, Abwanderungstendenzen auf Seiten der jungen Bevölkerung, sinkende Einwohnerzahlen, Aufrechterhaltung der Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen, Mangel an Arbeitsplätzen, Fachkräftemangel, Rückgang des ehrenamtlichen Engagements

Digitalisierungsprozesse: Ergänzung von Beschäftigungs-, Bildungs- und Mobilitätsangeboten, Erweiterung der medizinischen Versorgung, Belebung von Tourismus und Ehrenamt

Fazit

Es besteht ein enges Zusammenspiel der drei Handlungsfelder. Die Verknüpfung von baulicher, sozialer und digitaler Entwicklung gilt als Voraussetzung einer ganzheitlichen Strategie für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung.

Als Basis braucht es engagierte Bürger, die sich für die Potenziale ihrer Dörfer einsetzen und bei Entscheidungsprozessen mitwirken.

Ausblick

Das Bottom-Up-Prinzip, die aktive Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements der Menschen vor Ort in die Entwicklungsprozesse, wird zukünftig nicht mehr der alleinige Schlüssel zum Erfolg sein.

Top-Down-Prozesse, der Bund als Vorbild für die Länder, werden noch dazu nötig sein, um auch auf dem Land vor allem mit den technischen Fortschritten mithalten zu können.

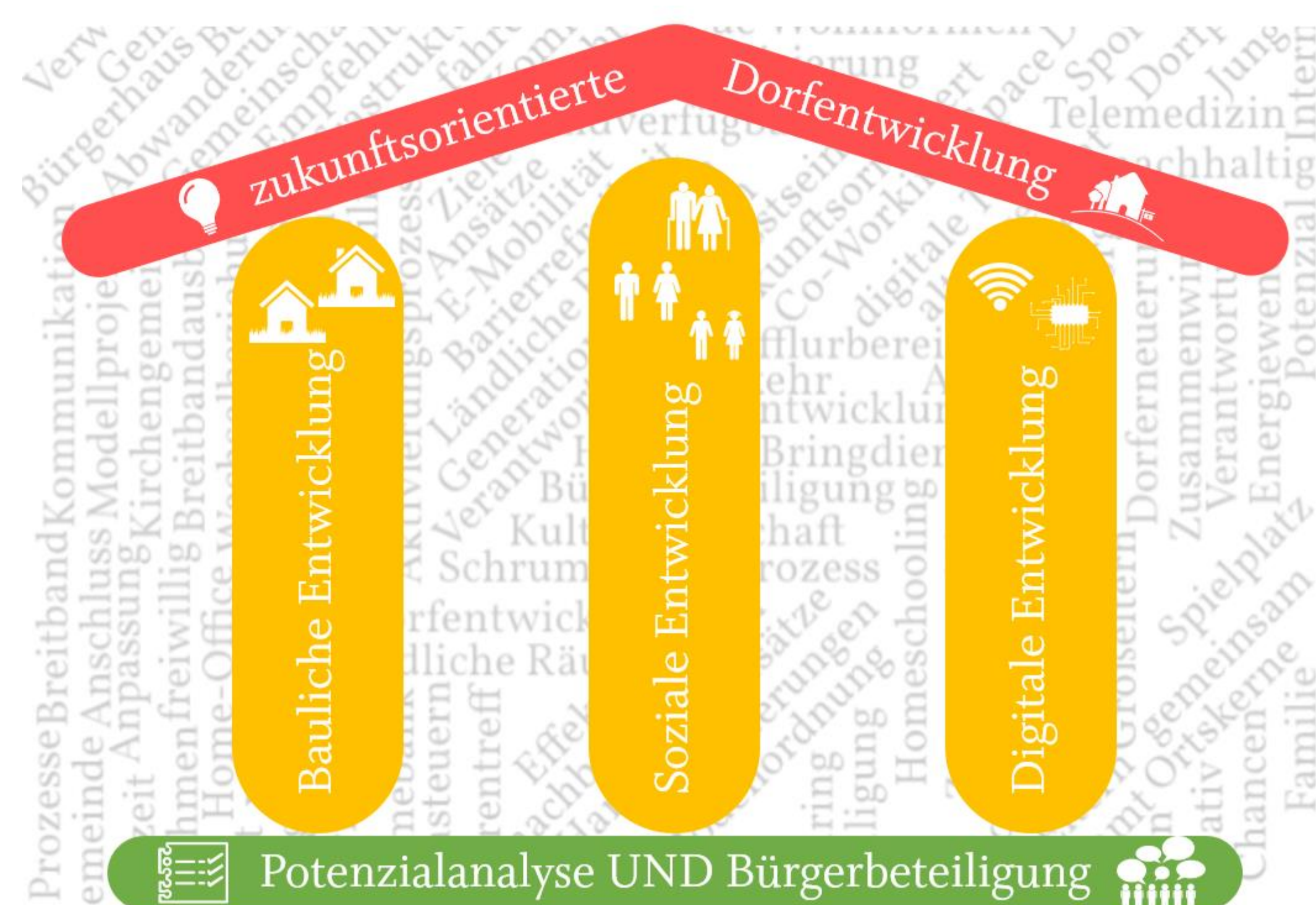


Abbildung: Schaubild zukunftsorientierte Dorfentwicklung [Quelle: eigene]